

südpolentertainment

STEPHAN ZINNER - „Relativ Sempel“

- Musikkabarett -

Eigentlich wäre das Leben doch ganz einfach: Geburt, Pubertät, Fortpflanzungspartner finden, wenn's klappt Kinder, gutes Bier trinken, in Würde alt werden, dann Sterben. Und bei all dem möglichst keinen Scherbenhaufen hinterlassen ... relativ simpel eben! Aber immer, wenn das einer sagt, mit diesem „relativ simpel“, z.B. beim Regal-Aufbau, bei der Wegbeschreibung oder bei der Samenspende, immer dann gibt es irgendwo einen Haken – und es ist Vorsicht geboten.

Denn das Leben ist ein Hürdenlauf: Seien es nun die schnellen Besuche beim Münchner Kreisverwaltungsreferat, bei denen man schon an der Eingangstür scheitert, oder die kurzen Elternabende, die nur drei Stündchen Lebenszeit kosten. Man muss sich gar nicht so weit in fremdes Territorium wagen, die Probleme warten schon im Treppenhaus: Der Weg zur Bioestmülltonne ist vom Kampfhund des Nazi-Nachbarn versperrt („des is a ganz a Braver“), und über kurz oder lang wird der erste Freund der Tochter vor der Tür stehen. Aber das ist längst nicht alles: Dann sind da noch vegane Shrimps, das Dschungelcamp, der FC Bayern mit seinem depperten Katar-Deal, Schöffelhofer-Alkoholfrei, die Steuer, Lebkuchen im Oktober, die Musik aus dem Radio, Lemmy ist tot, Bowie ist tot, alle sind tot. Tja, ein paar Stolpersteine hält das Leben immer parat ... trotzdem: Attacke!! Weg finden.

Von seinem eigenen, eigentlich ziemlich einfachen Lebensplan und den vielen Hürden berichtet Stephan Zinner in seinem neuen Programm „relativ simpel“. Locker plaudernd und an der Gitarre spielend erzählt der Kabarettist, auch bekannt als Nockherberg-Söder und aus Filmen wie „Dampfnudelblues“, Geschichten vom Leben und seinen Fallstricken. Der gebürtige Trostberger und Wahlmünchner Stephan Zinner hat einen guten Blick für die schrägen Momente im Leben. Er überspitzt sie zu irrwitzigen Szenen. Lügen muss er dabei kaum – jeder kennt diese Situationen im Alltag, bei denen man nicht weiß, ob man nun lachen oder weinen soll.

Musikalisch unterstützt wird der dreifache Familienvater Stephan Zinner auf der Bühne von Andy Kaufman, der für sich ein ganz anderes Daseinskonzept gewählt hat und in wilder Ehe lebt. Die beiden wollen – relativ simpel – einen humorvollen und auch optisch ordentlichen Abend bieten.

Kurzbio Stephan Zinner

- Geboren am 26.06.1974 in Trostberg/Oberbayern
- Verheiratet
- 3 Kinder
- Instrument Gitarre und Blockflöte
- Ausbildung auf der Ruth v. Zerboni Schauspielschule in München
- 3 Jahre Salzburger Landestheater
- 5 Jahre Münchner Kammerspiele Ensemble (danach Gastrollen u.a. im Liederabend „MÄNNER“)
- Theater-Abende mit dem Entertainer Peter Pichler
- 2012 „Bloß a G’schicht“ nach dem Buch von Hans Söllner
- 2014 „Zurück im Paradies“ nach den Büchern von Funny van Dannen
- seit 2006 als Kabarettist unterwegs (aktuelles Programm „Wilde Zeiten“)
- seit 2006 Film und TV (u.a. „Räuber Kneißl“, „Shoppen“, „Münchner Tatort“, „Franzi“, „Der Alte“, „Soko 5113“, „Die Gruberin“, „Schleudergang“, „Dampfnudelblues“, „Winterkartoffelknödel“, etc.)
- seit 2007 Lesungen mit dem Marcus H. Rosenmüller
- seit 2012 Kabarett-Abende mit dem Hannes Ringlstetter

Ziele: 10 Klimmzüge